

AWO – Marktplatz

Die Mitgliederzeitung des AWO Kreisverband Neuwied e.V.

2021

MOBILÉ
Mittendrin statt
außen vor

AMBULANTE ANGEBOTE

**Von der AWO in Neuwied
rundum gut versorgt**

HAUSWIRTSCHAFTLICHE HILFEN

„Das bisschen Haushalt...“

DIE AWO IM INTERNET

**Neues Gewand und neue
Möglichkeiten**



Arbeiterwohlfahrt
**Kreisverband
Neuwied e.V.**



Infektionen vorbeugen:

Die 10 wichtigsten Hygienetipps

Im Alltag begegnen wir vielen Erregern wie Viren und Bakterien. Einfache Hygienemaßnahmen tragen dazu bei, sich und andere vor ansteckenden Infektionskrankheiten zu schützen.

1. Regelmäßig Hände waschen

- ▶ wenn Sie nach Hause kommen,
- ▶ vor und während der Zubereitung von Speisen,
- ▶ vor den Mahlzeiten,
- ▶ nach dem Besuch der Toilette,
- ▶ nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen,
- ▶ vor und nach dem Kontakt mit Erkrankten,
- ▶ nach dem Kontakt mit Tieren.



3. Hände aus dem Gesicht fernhalten

- ▶ Fassen Sie mit ungewaschenen Händen nicht an Mund, Augen oder Nase.



2. Hände gründlich waschen

- ▶ Hände unter fließendes Wasser halten,
- ▶ von allen Seiten mit Seife einreiben,
- ▶ dabei 20 bis 30 Sekunden Zeit lassen,
- ▶ unter fließendem Wasser abwaschen,
- ▶ mit einem sauberen Tuch trocknen.

5. Im Krankheitsfall Abstand halten

- ▶ Kurieren Sie sich zu Hause aus.
- ▶ Verzichten Sie auf enge Körperkontakte, solange Sie ansteckend sind.
- ▶ Halten Sie sich in einem separaten Raum auf und benutzen Sie wenn möglich eine getrennte Toilette.
- ▶ Benutzen Sie Essgeschirr oder Handtücher nicht mit anderen gemeinsam.



4. Richtig husten und niesen

- ▶ Halten Sie beim Husten und Niesen Abstand von anderen und drehen sich weg.
- ▶ Benutzen Sie ein Taschentuch oder halten die Armebeuge vor Mund und Nase.

6. Wunden schützen

- ▶ Decken Sie Wunden mit einem Pflaster oder Verband ab.



7. Auf ein sauberes Zuhause achten

- ▶ Reinigen Sie insbesondere Küche und Bad regelmäßig mit üblichen Haushaltsreinigern.
- ▶ Lassen Sie Putzlapfen nach Gebrauch gut trocknen und wechseln sie häufig aus.



9. Geschirr und Wäsche heiß waschen

- ▶ Reinigen Sie Ess- und Küchenutensilien mit warmem Wasser und Spülmittel oder in der Spülmaschine.
- ▶ Waschen Sie Spüllappen und Putztücher sowie Handtücher, Waschlappen, Bettwäsche und Unterwäsche bei mindestens 60 °C.



8. Lebensmittel hygienisch behandeln

- ▶ Bewahren Sie empfindliche Nahrungsmittel stets gut gekühlt auf.
- ▶ Vermeiden Sie den Kontakt von rohen Tierprodukten mit roh verzehrten Lebensmitteln.
- ▶ Erhitzen Sie Fleisch auf mindestens 70 °C.
- ▶ Waschen Sie Gemüse und Obst gründlich.

10. Regelmäßig lüften

- ▶ Lüften Sie geschlossene Räume mehrmals täglich für einige Minuten.



Liebe Freundinnen, liebe Freunde, verehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2021 neigt sich ganz allmählich seinem Ende zu, welch bewegtes Jahr liegt dann hinter uns. Die Bekämpfung der Corona Pandemie hat uns leider die gesamte Zeit über vollauf beschäftigt und unser Leben und den Alltag doch sehr beeinträchtigt und mitbestimmt. Einige Lockerungen erlaubten uns aber doch, die ein oder anderer Veranstaltung wieder durchführen zu können. So erinnere ich gerne an den Tag der Vereine auf dem Luisenplatz, wo wir die Gelegenheit genutzt haben, unseren gesamten Verband und sein erfolgreiches Wirken der Öffentlichkeit vorzustellen. An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an all diejenigen, die in den schwierigen Wochen und Monaten nie den Kontakt zu unseren Mitgliedern haben abreißen lassen. Dank auch an alle die geholfen haben, die Not nach der schrecklichen Flutkatastrophe im Ahrtal ein wenig zu lindern.

Leider zeigen die aktuellen Zahlen in letzter Zeit, dass die Pandemie noch nicht überwunden ist. Es bleibt weiterhin ganz wichtig, die Menschen aufzufordern: Impfen, Impfen, Impfen!

Im März und September durften wir an die Wahlen gehen, ein neuer Landtag und Bundestag ist gewählt. Hier werden wir in Gesprächen mit den Abgeordneten unsere Anliegen vortragen und deren Unterstützung einfordern.

Natürlich blicken wir auch optimistisch nach vorne. Wir bereiten in nächster Zeit eine große Mitgliederwerbekampagne vor, bei der wir uns vor Ort präsentieren werden und unsere Arbeit und Einrichtungen vorstellen. Um für die Zukunft noch besser gerüstet zu sein, werden wir zu Beginn des Jahres mit unseren Vorsitzenden und Stellvertretern der Ortsvereine in Klausur gehen und Wege finden, um mit unserem Verband zukünftige Herausforderungen noch besser meistern zu können. Dank geht hier auch an Hans-Jürgen Neffgen und Denis Reichhardt, die eine neue attraktive und informative Homepage für uns erstellt haben.

Unter www.awoneuwied.de findet ihr unter dem Motto „Wo das Miteinander zählt – Gemeinschaft erleben“, wichtige Infos. Helft mit euren Mitteilungen mit, dass wir dort immer aktuell sind.

Jetzt wünsche ich Ihnen und Euch und allen Mitgliedern unseres Verbandes und ihren Familien, auch im Namen des gesamten Präsidiums und des Vorstands eine besinnliche Adventszeit, ein harmonisches Weihnachtsfest und ein glückliches und vor allem gesundes Jahr 2022. Mögen die Zeiten besser werden, die Welt ein bisschen friedlicher und wir viele gute Begegnungen erleben dürfen.

Mit weihnachtlichen Grüßen



Fredi Winter



Inhaltsverzeichnis

AWO NEUWIED
Ambulante Angebote

Von der AWO in Neuwied rundum gut versorgt

6

WOHNRESIDENZ
Gemeinschaft schafft Zuhause.

Seniorenrechtliche Apartments im Erdgeschoss

8

KINDER- & JUGENDARBEIT
Pfingstferienfreizeit

Coronalockerung machte es möglich

10

MENSCHEN IN ARBEIT
Bildungsmaßnahme MinA

Berufliche Qualifizierung

11

FACHBEREICH ARBEIT
Hauswirtschaftliche Hilfen

„Das bisschen Haushalt...“

12

FACHBEREICH ARBEIT
Dienstjubiläum

AWO gibt Menschen eine berufliche Heimat

13

RÜCKSCHAU
GPZ Bad Ems

Corona und was wir daraus gemacht haben

14

AWO PFLEGE & SENIOREN
Sommerfeste in Weißenthurm, Kettig und Niederbieber

15

AUSFLUG IN DAS ATELIER
„The Nanjing Duck Art Studio“

Beeindruckende chinesische Kultur

16

SPENDE ELEKTROFAHRRAD
AWO Suchthilfe fährt jetzt klimafreundlich

In Kottenheim konnte dank Spenden ein dienstl. Elektro-fahrrad angeschafft werden

17

KINDERABENTEUER
Mit der AWO im Wilden Westen

Stadtranderholung in Oberbieber begeisterte 71 Kinder

18

DIE AWO IM INTERNET
Neues Gewand und neue Möglichkeiten

Gelungener Relaunch für die Website www.awoneuwied.de

19

VORSTELLUNG
Roboter Pepper



Robotereinsatz im Bereich der Beschäftigungstherapie der AWO Pflege & Senioren

20

KINDER- & JUGENDARBEIT
Herbstferienfreizeit ließ keine Wünsche offen

21 Kinder nahmen an den Tagesangeboten teil

21

MOBILÉ
Mittendrin statt außen vor

Eine besondere Form der Arbeitsmarktmaßnahme

22

AWO KREISVERBAND NEUWIED
Coaching zur Stressbewältigung und Resilienz

Ein neues Angebot für unsere Mitarbeiter*innen der AWO

24

AWO BUNDESVERBAND
AWO fordert mehr Solidarität mit Kindern

AWO begrüßt geplante Kindergrundsicherung

25

AWO BUNDESVERBAND
AWO startet Kampagne # KlimafreundlichPflegen

Kampagne wirbt für Nachhaltigkeit in der Freien Wohlfahrtspflege

26

AWO OV BAD HÖNNINGEN
„Döppekooche“ fand großen Zuspruch

Traditionelle Veranstaltung fand wieder statt

28

AWO OV NEUWIED
Wir gratulieren zum Jubiläum



Marta Probst feierte mit der AWO ihren 100. Geburtstag

29

AWO OV ASBACH
Neuer Vorstand wurde gewählt

AWO OV IRLICH
Oktoberfest im Seniorentreff

30

AWO OV IRLICH
Sommerfest 2021

Die AWO Irlich und der Seniorentreff feierten ihr gemeinsames Sommerfest

31

WISSENSWERTES
Übung zur Sturzprophylaxe

Traditionelle Veranstaltung fand wieder statt

32



AWO KREISVERBAND NEUWIED

Ambulante Angebote

Von der AWO in Neuwied rundum gut versorgt

Der AWO Kreisverband Neuwied e.V. übernimmt für Menschen von Jung bis Alt in unterschiedlichen Lebenslagen Verantwortung.

Die AWO Kinder- und Jugendarbeit bietet Angebote für die heranwachsende Generation. Unsere Angebote sind ausgerichtet nach dem Motto „Kinder sind unsere Zukunft“. Wir bieten Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, betreiben einen Kinder- und Jugendtreff und engagieren uns in der Schulsozialarbeit an Grundschulen in Neuwied. Ein Eltern-Kind-Wochenende für Familien und Hausaufgabenhilfe werden organisiert.

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum in Neuwied bietet vielfältige Hilfen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung an. Je nach Krankheitsbild sind die Bedarfe und Bedürfnisse von Menschen mit psychischen Erkrankungen ganz unterschiedlich. Entsprechend breit ist das Spektrum der Dienste. Wir arbeiten eng vernetzt mit anderen sozialen und psychiatrischen Diensten und Einrichtungen zusammen. Die Kontakt- und Informationsstelle KIS ist ein erster Anlaufpunkt, um sich über seelische Gesundheit zu informieren. Hilfesuchende haben die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und in Krisenzeiten Unterstützung zu erfahren.



Foto: Afotolia_140021908@stock.adobe.com

Jeder von uns kann durch Alter, Krankheit oder einen Unfall in die Situation kommen, dass er selbst oder die Angehörigen seine Versorgung nicht mehr alleine sicherstellen kann. Für die Betroffenen und zur Entlastung der Angehörigen bietet die Arbeiterwohlfahrt umfassende Lösungen. Das Ziel unserer Angebote ist, solange wie möglich ein selbstbestimmtes und eigenständiges Leben in der eigenen Häuslichkeit sicherzustellen.

„Frau M. lebt alleine im eigenen Haus mit einem großen Garten, die Angehörigen können eine vollständige Versorgung nicht übernehmen. Im Lauf der letzten Wochen bemerkt sie,

dass ihr die Organisation ihres Haushaltes immer schwerer fällt, auch gesundheitlich geht es ihr in letzter Zeit nicht so gut. Durch einen Anruf bei der AWO Neuwied erfährt sie von den Angeboten, die sie unterstützen und entlasten können.“

Die AWO Arbeit bietet Hilfen im und ums Haus, dazu gehören Unterstützung im Garten- und Landschaftsbau und Hausmeisterdienstleistungen. Hierzu gehört der sogenannte „Rollservice“, das heißt Mülltonnen werden pünktlich für die Abfuhr raus und reingestellt. Auch bietet die AWO Arbeit hauswirtschaftliche Hilfen an, die die Reinigung der Wohnung, Wäschepflege, Einkaufen usw. beinhalten.

„Gegenüber der ihr mittlerweile vertrauten Hauswirtschaftskraft äußert Frau M., dass es ihr immer schwerer fällt, Mahlzeiten zuzubereiten.“

Der Menüservice bietet auf Wunsch bis zu 7 Tage die Woche Gerichte an, die auf die Ernährungsbedürfnisse von älteren Menschen perfekt abgestimmt sind. Es stehen täglich zwei frisch gekochte Menüs zur Auswahl. Das Essen wird auf Porzellan und in modernen Thermo-Boxen serviert, die eine heiße Anlieferung garantieren. Aufgrund hoher Nachfrage kann es vereinzelt zu Wartezeiten kommen. Wir werden Sie nach vorheriger Absprache schnellstmöglich in die Tourenplanung unseres Menüservice „Essen auf Rädern“ aufnehmen.

„Frau M. entscheidet sich nach einem Probe-Menü für dieses Angebot und freut sich über die tägliche Lieferung und den netten Kontakt mit den Mitarbeitern. Nach einem Krankenhausaufenthalt benötigt Frau M. zunehmend Hilfe und Unterstützung.“

Hier steht vom ersten Tag an die AWO Sozialstation unterstützend und beratend zur Seite. Wir besuchen Sie im Krankenhaus oder in der Häuslichkeit und beraten vor Ort über unsere Angebote und Unterstützung. Wir

erstellen mit Ihnen zusammen ein individuelles und maßgeschneidertes Leistungsangebot, das der jeweiligen Situation angepasst werden kann. Dieses kann enthalten z.B. Leistungen der Krankenversicherung, das heißt Durchführen von Verbänden, Versorgung von Wunden, Hilfen bei der Medikamenteneinnahme, An- und Ausziehen von Kompressionsstrümpfen etc. Auch Leistungen der Pflegeversicherung wie Duschen, Waschen, Anziehen und vieles mehr werden angeboten. Ergänzend bieten wir auch außerklinische Intensivpflege an.

„Trotz der umfassenden Versorgung fühlt Frau M. sich sehr einsam und alleine. Es fällt ihr schwer, den Tag zu strukturieren. Auch die Angehörigen benötigen Zeit für sich, um durchatmen zu können.“

Hier bietet die Tagespflege in der Wohnresidenz am Schlosspark Lösungen. Dort finden die Besucher Gesellschaft und kreative Angebote. Das Betreuungsprogramm umfasst kognitives Training und Bewegungsförderung. Die gesamte Tagesgestaltung wird nach den Bedürfnissen und Zielen der Gäste ausgerichtet. Ruheräume bieten die Möglichkeit, sich auch einmal zurückzuziehen.

Die Gäste haben die Möglichkeit, den Fahrdienst der AWO Pflege und Senioren gGmbH in Anspruch zu nehmen, um morgens abgeholt und abends wohl und sicher wieder nach Hause gefahren zu werden.

Sollte ein Verbleiben in der eigenen Häuslichkeit aufgrund der Räumlichkeiten nicht möglich sein, bieten wir zusätzlich zu den aufgezählten Leistungen die Möglichkeit des Service-Wohnens in Appartements oder Wohnungen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

AWO Kreisverband Neuwied e.V.
Rheinstr. 35, 56564 Neuwied
Tel.: 02631 / 83 84 – 0
kreisverband@awo-neuwied.de
www.awoneuwied.de

TAGESPFLEGE

Für jeden das passende Zuhause.

Tagsüber in besten Händen.

Die Tagespflege der Wohnresidenz am Schlosspark.

NEU

Unsere Tagespflege:
Hilfe je nach Bedarf
und Lebenssituation

- Aktivitäten in Neuwied
- Fahrdienst
- gemeinsame Feste
- Gedächtnistraining
- Mobilitätstraining
- Sporttherapie
- Frühstück, Mittagessen mit Menüauswahl und Nachmittagskaffee
- und vieles mehr

WOHNRESIDENZ AM SCHLOSSPARK

Gemeinschaft schafft Zuhause.

Seniorengerechte Apartments im Erdgeschoss

Das Projekt „Wohnresidenz am Schlosspark“ zeichnet sich aus durch hochwertiges, zeitgemäßes Wohnen in attraktiver Lage im Herzen von Neuwied.

In dem großzügigen Gebäudekomplex bietet der AWO Kreisverband Neuwied e.V. auf zwei Etagen seniorengerechtes Wohnen mit individuellen Unterstützungssystemen. Die zukunftsorientierte Wohnform gliedert sich in Wohnungen im ersten Obergeschoss sowie eine Tagespflege und Wohngemeinschaft mit 13 Apartments im Erdgeschoss. Ein großzügiger Wohnraum mit einer

Gemeinschaftsküche lädt die Bewohner der Apartments zum gemütlichen Beisammensein ein. Hier kann gekocht, gespielt und sich ausgetauscht werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, sich seine Mahlzeit im eigenen Apartment zuzubereiten und sich zurückzuziehen. Neben dem Wohnkomfort wird besonders auf die Sicherheit der Bewohner geachtet. Hierfür sind die Apartments mit Herdwächtern, Orientierungsbeleuchtungen sowie einem intelligenten Notrufsystem ausgestattet, das in den Fußleisten verbaut ist und Stürze meldet. Somit sind baulich und technisch neuste Standards berücksichtigt.



Der Gemeinschaftsraum lädt zum gemeinsamen Kochen, Spielen oder Fernsehen ein. Angrenzend der Ruhebereich sowie der Zugang zur gemeinschaftlichen Terrasse mit angelegtem Außenbereich.



Ein breiter Flur führt zu den Apartments und dem großzügigen Gemeinschaftsraum.



Fotos: AWO Kreisverband Neuwied e.V.

Die hellen und lichtdurchfluteten Appartements können von den Mietern individuell eingerichtet werden.

Der seniorengerecht gestaltete Außenbereich ist über den Gemeinschaftsraum zugänglich. Hier entsteht durch unseren Fachbereich, AWO Arbeit, eine Terrasse mit Grillplatz und ein Hochbeet, in dem Blumen und Kräuter angelegt werden können. Hier können Grillfeste gefeiert und viele gemütliche Abende verbracht werden. Der Flurbereich wurde mit Wandtattoos gestaltet und vermittelt das Ambiente eines Schlossgartens. Die Angebote aus einer Hand runden

das Konzept ab. Beratung, Hauswirtschaft, Pflege, Hausmeisterdienstleistungen, Menüservice etc., es ist an alles gedacht und vieles möglich – für die technisch Affinen können die verschiedenen Leistungen über eine spezielle AWO-App abgerufen werden. „Diese Assistenzleistungen stehen für Komfort!“ „Klein, aber mein. Ich wurde hier herzlich empfangen und aufgenommen. Man hilft sich untereinander.“

„Mein Leben ist wieder lebenswert. Ich muss keine Treppen mehr steigen und kann mich frei bewegen. Hier ist es ruhig und man lebt in einer zentralen Lage. Ein Ort zum Wohlfühlen.“

APPARTEMENTS

Gemeinschaft schafft Zuhause.

Die seniorengerechten Appartements im Erdgeschoss der Wohnresidenz am Schlosspark.

NEU

13 Appartements
21 – 25,5 m²
Erdgeschoss
Erstbezug

- Herdwächter
- Mini-Küche
- Barrierefreie Bäder
- Gemeinschaftsräume
- Gemeinschaftsküche
- Terrasse
- Elektrische Rollläden
- Videotürspion
- Orientierungsbeleuchtung
- Sturzerkennung über Sensorleisten (optional bei vorhandenem W-LAN)

KINDER- & JUGENDARBEIT

Pfingstferienfreizeit

Coronolockerung machte es möglich

Pünktlich vor der Freizeit kam die neue Corona-Verordnung heraus und die Mitarbeiter der AWO Kinder- und Jugendarbeit konnten dem Satz kaum Glauben schenken: „Bei Gruppenfreizeiten ohne Übernachtungen entfällt die Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasenbedeckung und zur Einhaltung des Mindestabstands!“. Natürlich haben die Verantwortlichen trotzdem ein Hygienekonzept erstellt. Auch wurden alle Kinder und Betreuer jeden Tag vom Neuwieder Corona-Testzentrum getestet. Dafür, für die tolle Organisation der Testungen und für den kindergerechten, netten Umgang, sprechen die Betreuer und die Kinder den Mitarbeitern des Testzentrums einen besonderen Dank aus.

Insgesamt zwölf Kinder und drei Betreuer konnten so Ende Mai vier vergnügliche Tage, im Ortsteil Neuwied-Oberbieber, in und an der Eintrachthütte verbringen. Für die wie immer schmackhafte Verpflegung sorgten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Pflege und Senioren in Weißenthurm. Auch hier sagen alle Beteiligten: „Vielen Dank, es war dieses Mal besonders lecker!“ Ein besonderes Dankeschön gilt der Standortleitung Julia Jansen und der Betreuerin Sarah Udert.

Worunter fast alle Outdoor-Aktivitäten im Mai litten, darunter litt auch die AWO Ferienfreizeit: dem nass-kalten Wetter. Wegen hartnäckiger Niederschläge mussten viele Programmpunkte ausfallen. „Aber“, versichert die von der AWO zuständige Koordinatorin Lana Günther, „wir haben jede Minute ohne Regen voll genutzt!“ So fanden Wanderungen rund um den Schwanenteich und im Wald statt, es wurde ein Waldbingo gespielt und sogar eine erfolgreiche Müllsammelwanderung war möglich. Die Idee dazu kam von den

Kindern selbst, nachdem sie gesehen hatten, wie viel Müll im Wald liegt. Fußballspiele gab es, als kleinen Vorgeschmack auf die EM, ein Wikingerschach-Turnier fand statt und zum Abschluss nahmen die Kinder mit Eifer an der groß angelegten Aktion Schatzsuche teil.

Aber selbst bei Regen blieb die Gruppe nicht untätig: In der Zeit bestand Gelegenheit zur Gestaltung eigener Schatzkisten, es gab Kennenlern- und Namensspiele, Gruppen- und Teamspiele, es wurden Tontöpfe gestaltet und mit Kresse bepflanzt und es wurden ganz viele Kreativ- und

Bastelangebote genutzt. Es war keine Freizeit wie in den Jahren zuvor. Den Betreuerinnen fiel auf, dass die Kinder – im Vergleich zu den Freizeiten vor der Pandemie – sehr unsicher im Umgang miteinander waren. Dafür hatten sie aber deutlich mehr Bewegungsdrang als in früheren Jahren. Lana Günther sagt: „Wir waren sehr froh, dass unsere Ferienfreizeit den Kindern die Möglichkeit gab, wieder miteinander spielen und Spaß haben zu können.“ Viele Kinder freuen sich jetzt schon auf ein Wiedersehen bei den nächsten Ferienfreizeiten der AWO Kinder- und Jugendarbeit im Sommer und im Herbst.



Foto: AWO Kreisverband Neuwied e.V.

Info und Anmeldung:

Lana Günther

AWO Kinder- und Jugendarbeit

E-Mail: jugendarbeit@awo-neuwied.de • Tel.: 02631 / 83 84 - 60

www.awoneuwied.de

MENSCHEN IN ARBEIT

Bildungsmaßnahme MinA

Berufliche Qualifizierung

Menschen mit psychischen Erkrankungen können in vielen Lebensbereiche stark beeinträchtigt sein. Um eine Stabilität zu erreichen, ist es besonders wichtig, sich in einem geschützten Umfeld mit multiprofessioneller Unterstützung in praktischen und alltagsnahen Situationen erproben zu können. Die so gewonnenen Erkenntnisse über soziale und berufliche Fähigkeiten, individuelle Stärken und Interessen können in den Rehabilitations- bzw. Integrationsprozess mit einfließen. Das Modell der Weiterbildungsmaßnahme MinA ist speziell auf die Bedürfnisse psychisch kranker Menschen angepasst und hat sich mit ihrer Methode im Laufe der Jahre ihres Bestehens besonders bewährt.

Über Agenturen für Arbeit, Jobcenter und Rentenversicherungsträger finden die Teilnehmer ihren Weg in die Bildungsmaßnahme MinA. Das Ziel ist die berufliche Neuorientierung und eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Im Vordergrund steht die Ermittlung des individuellen Förderbedarfes basierend auf der beruflichen, persönlichen und gesundheitlichen Situation. Neben konkreten Bewerbertrainings werden berufliche Grundkenntnisse in Praxis und Theorie vermittelt, zum Beispiel in den Bereichen Verwaltung, Hauswirtschaft oder Garten- und Landschaftsbau. Bei regelmäßigen gemeinsamen Aktivitäten werden auf kreative Weise spezielle Fachkenntnisse erarbeitet. Hierdurch werden individuelle Stärken, Fähigkeiten und Interessen der Menschen ermittelt. Eine psycho-

logische Begleitung ist ebenso Teil dieser Maßnahme wie die pädagogische und soziale Unterstützung in Fragen des alltäglichen Lebens, der persönlichen Situation und des sozialen Umfeldes.

Auch die Nachbetreuung nach Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung ist ein wichtiger Teil der Bildungsmaßnahme MinA. Die Tatsache, dass ehemalige Teilnehmer auch Jahre nach Verlassen der MinA gerne in Kontakt bleiben, um mehr oder weniger regelmäßig über ihren weiteren Lebenslauf zu berichten oder erneut um Unterstützung und Klärung bei bestimmten Situationen bitten, ist für das Team der MinA eine besondere Wertschätzung ihrer intensiven Arbeit mit den Menschen. Dies bestätigt die Sinnhaftigkeit des Konzeptes, welches in der MinA gelebt wird.

Der langjährige Erfolg spiegelt sich auch in den Zahlen der Vermittlungsstatistik und in der Anzahl der Zuweisungen seitens unterschiedlicher Kostenträger wider.

Auch während der Pandemie waren wir in der Lage, unser Konzept an die Gegebenheiten anzupassen und alternative Unterrichtsformen zertifizieren zu lassen. Der Unterricht kann nun in Wechselform durchgeführt werden. Ein Teil der Gruppe befindet sich im virtuellen Klassenzimmer und die restlichen Teilnehmer arbeiten in Präsenz mit. Die praktischen Qualifizierungen sind in Zusammenarbeit mit externen Unternehmen sowie der AWO-eigene

Integrationsbetrieb Optiserv weiterhin, unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen, möglich. Die interne Zusammenarbeit mit Optiserv ermöglicht ebenfalls eine konzeptionelle Umsetzung in der Qualifizierung unterschiedlicher Arbeitsbereiche.

Aufgrund der vorgegebenen Strukturen und Regelwerke, ergab sich noch keine positive Coronatestung und der Verlauf der Bildungsmaßnahme MinA ist als erfolgreich zu benennen. Aktuell liegen wir trotz Corona bei einer Vermittlungsquote von 62 % und sind in der Zuweisung durch die Kooperationspartner ausgelastet.

Wir als innovativer Bildungsbereich können schnell den Anforderungen und Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt gerecht werden. Den hilfebedürftigen Menschen stehen wir fachlich und kompetent zur Seite.



Bildungsmaßnahme
MinA
Menschen in Arbeit



FACHBEREICH ARBEIT

Hauswirtschaftliche Hilfen

„Das bisschen Haushalt...“

„Wir machen das für Sie!“, verspricht das neue Serviceangebot „Hauswirtschaftliche Hilfen“ des Fachbereichs Arbeit. Denn wie es in dem einst beliebten Schlager heißt: „Das bisschen Haushalt macht sich von allein“, so ist es nicht. Die Bewältigung des Alltags stellt für viele Menschen eine Belastung dar, sei es die Wohnung, das Haus, der Einkauf, die Wäsche oder der Garten.

Wenn zusätzlich noch Erkrankungen oder Gebrechlichkeiten vorliegen, können viele Aufgaben nur noch eingeschränkt selbst erledigt werden und schon ein klein wenig Hilfe führt zu einer enormen Entlastung.

Aufräumen, Staubsaugen, Wischen, Putzen, Reinigen von Sanitäreinrichtungen oder Müllentsorgung sind nur einige Beispiele der Unterstützung bei Reinigungsarbeiten, die der Service „Hauswirtschaftliche Hilfen“ der AWO Arbeit bietet.

Zusätzlich können auch kleine und größere Einkäufe erledigt, Apotheken und Postgänge übernommen werden, zu Arzt- oder Friedhofsgängen begleitet werden, gemeinsam gekocht werden oder man ist einfach füreinander da, zum Beispiel zuhause oder bei Spaziergängen.

Auch das Wäschewaschen, Bügeln und Zusammenlegen kann übernommen werden, das Pflanzen gießen und Nach-dem-Rechten-sehen im Urlaub oder andere Dinge. Andere Arbeiten wie handwerkliche Tätigkeiten, Gartenarbeiten oder Rolldienste können von weiteren Dienstleistungsbereichen der AWO erbracht werden.

AWO Kreisverband Neuwied e.V.
Fachbereich Arbeit
 Allensteiner Straße 61a
 56566 Neuwied

Tel.: 02631 / 39 79 - 33
 Mail: Hauswirtschaft@awoarbeit.de
www.awo-arbeit.de



Unsere neuen Mitarbeiterinnen Tatjana Gashke (links) und Gisela Klasen (rechts) heißen wir herzlich willkommen.

FACHBEREICH ARBEIT

Dienstjubiläum

AWO gibt Menschen eine berufliche Heimat

Wenn Menschen über einen längeren Zeitraum in ein und demselben Unternehmen arbeiten, dann ist das ein Zeichen für gegenseitige Zufriedenheit. So auch dieser Tage wieder beim Fachbereich Arbeit bei der AWO im Kreisverband Neuwied. Seit 20 Jahren sind Roman Müller und Manfred Przyklenk hier tätig. Roman Müller ist von Anbeginn im Garten- und Landschaftsbau tätig. Sein Platz ist in einem der vier GaLa-Teams im Bereich AWO Arbeit. Sie haben sich die Pflege von Grünflächen zu ihrer Aufgabe gemacht. Ab und zu hilft Roman Müller in einem der Teams für Privatkunden mit aus. Fachbereichsleiterin Karin Nemes sagt: „Roman ist wunderbar zuverlässig!“

Ebenso lange im Dienst ist Manfred Przyklenk, der im so genannten Rolldienst arbeitet und hier als der erfahrenste Mitarbeiter gilt. Aktuell werden von den Rolldienst-Mitarbeitern 380 Objekte in Neuwied betreut. Da könnte man schon mal den Überblick verlieren. Nicht so Manfred Przyklenk,

von dem man sagt, dass er alle Plätze und Objekte kennt, auch die von den beiden anderen Kollegen in diesem Bereich. Karin Nemes: „Ohne seine Kenntnisse wären wir manchmal verloren!“



Seit 20 Jahren behält Manfred Przyklenk den Überblick und betreut 380 Objekte in Neuwied.



Christian Hoffmann ist seit 10 Jahren ein Teil der AWO Arbeit.

Als Praktikant ist Christian Hoffmann zur AWO gekommen, zunächst als Helfer im Bereich Garten- und Landschaftsbau und hier zuständig für die Grünflächenpflege. Das war vor jetzt schon zehn Jahren. Aber nach einiger Zeit, nunmehr schon seit einigen Jahren, arbeitet er in einem der zwei Privatkunden Teams. Hier sind höhere und besondere Anforderungen zu erfüllen, die Christian nach Meinung aller Beteiligten mittlerweile bestens meistert. Er hat vor ein paar Jahren sogar den Führerschein mit Anhänger-Berechtigung gemacht und ist in dem Privat-Team von Edwin Stein (Abteilungsleiter GaLa) trotz einer Beeinträchtigung ein sehr geschätzter und wertvoller Mitarbeiter. Außerhalb der Baustellen hat Christian sich einige Kenntnisse erworben und kümmert sich unter anderem um die Pflege von Maschinen, die in diesem Bereich im Einsatz sind. Seine Kollegen und Vorgesetzten sagen: „Wir sind stolz auf ihn!“

Roman Müller (mitte) wird von der Bereichsleitung Karin Nemes (links) und dem Leiter Garten- & Landschaftsbau Edwin Stein (rechts) zum 20-jährigen Jubiläum gratuliert.



RÜCKSCHAU AUF EIN BESONDERES JAHR

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Bad Ems

Corona und was wir daraus gemacht haben

Als die Tagesstätte des Gemeindepsychiatrischen Zentrums in Bad Ems von Ende März bis Anfang Mai 2020 für Besucherinnen und Besucher geschlossen werden musste, war das für alle sehr schwer, zumal nicht absehbar war, wie lange das dauern sollte.

In der Tagesstätte war für Krisengespräche und Telefonate immer jemand erreichbar und die Beschäftigten dort hielten telefonisch und per Brief Kontakt. Einmal pro Woche erhielten die Klient*innen der Tagesstätte Post mit Anregungen zur Tagesstrukturierung, einem Wochenplan, Rätseln, Bastelanleitungen, Hygienehinweisen, aber auch Wahrnehmungsübungen, Gedichte und aufmunternde Texte. Dennoch fehlte ihnen der Kontakt zu den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Auch als die Tagesstätte wieder öffnete, war und ist dies nur in geteilten Gruppen möglich, nur an zwei bis drei Tagen die Woche für jede Gruppe und unter Beachtung strenger Hygieneregeln. Gruppenangebote waren reduziert – das Hauswirtschaftstraining, die Arbeitstherapie oder Ausflüge, Gesprächsgruppen, Spielerunden und anderes.

Inzwischen darf die Tagesstätte zwar wieder in kleinen Gruppen im Rahmen des Hauswirtschaftstrainings für alle kochen, die mitessen wollen. Gegessen wird aber immer noch an kleinen Tischgruppen und man kann weder die Tage mit einem gemeinsamen Frühstück in großer Runde beginnen, noch können sich alle zum Wochenabschluss zur Gruppe zusammenfinden, um sich auszutauschen, zu reflektieren und zu planen.

Gefühle von Vereinzelung und Sprachlosigkeit traten auf. Kontakt

mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der anderen Gruppe gab es kaum mehr.

So startete das Gemeindepsychiatrische Zentrum auf Initiative von Frau Karcher ein Projekt, an dem sich alle beteiligen konnten, die wollten. Dieses Projekt nannte sich „Eine/r von uns ... hinter der Maske“. Intention des Projektes war, Verbindungen zwischen den zwei Teilnehmerinnengruppen und den einzelnen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu schaffen, indem zumindest in Form von Schattenriss-Portraits alle auf einer Wand versammelt werden sollten. Zusätzlich wurde ein Fragebogen entwickelt, inspiriert von den Fragen aus der Zeitschrift GEO, wo auf einer Seite immer eine Weltbürgerin oder ein Weltbürger vorgestellt wird und Fragen, die dazu anregen sollten, die eigenen Erfahrungen in der Coronakrise zu reflektieren.

Die Portraits sollten – wegen des Datenschutzes – anonym und persönlich zugleich sein, deshalb kam man auf die Idee eines Schattenrisses. Da während der Herstellung des Schattenrisses die 1,5-Meter-Distanz unterschritten wurde, mussten Masken getragen werden. Dies veränderte natürlich das Profil, führte aber vor allem zu neuen Betrachtungen darüber, was es mit einem macht, eine Maske zutragen, wie es den Umgang miteinander verändert, wenn man nur einen Teil des Gesichtes sieht, wenn man mit wenig erkennbarer

Mimik kommuniziert, mit bekannten und fremden Menschen, wie mein Verhältnis zu mir und anderen aussieht, wenn man sich selbst nicht ganz zeigt. Im Austausch über die Erfahrungen und Erkenntnisse konnte festgestellt werden, dass das Gemeinschaftsgefühl dadurch nicht unbedingt stärker geworden ist, da gemeinsames Erleben und „echte“ Begegnung nicht ersetzbar sind. So fehlten den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer Spielerunden, Ausflüge, die ausgefallene Freizeit, aber auch die unterschiedlichen Gesprächs- und Trainingsgruppen. Wenn weniger erlebt wird, kann man auch weniger darüber reden und sich austauschen.

Das Gefühl von verlorener Zeit durch mangelnde Erlebnismöglichkeiten und Angst vor der Zukunft war für viele schwierig. Besonders schwer hatten es Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Übergangsphasen wie z.B. bei Umzug und Neueinrichtung einer Wohnung oder beruflicher Neu- oder Umorientierung. Der Kontakt zu Behörden wurde umständlicher, das Gefühl, in Wartestellung zu sein mit ungewisser Dauer drückte auf die Stimmung. Da war es schon hilfreich, mit jemandem reden zu können und wahrgenommen zu werden – gesehen werden trotz Maske, Kontakt trotz Abstand halten.

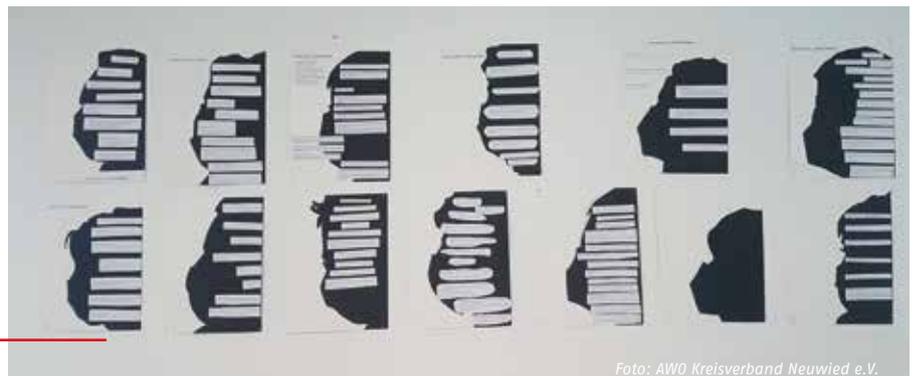


Foto: AWO Kreisverband Neuwied e.V.

Projektarbeit:

„Eine*r von uns ... hinter der Maske.“

AWO PFLEGE & SENIOREN

Sommerfeste in Weißenthurm, Kettig und Niederbieber

Auch wenn der Sommer dieses Jahr ins Wasser gefallen ist: In Kettig, Niederbieber und Weißenthurm ließen sich die stationären Einrichtungen der AWO davon nicht erschüttern und feierten mit den Bewohnern die beliebten Sommerfeste. Die fanden in diesem Jahr unter dem Motto „Straßenfest“ statt. Dazu wurden verschiedene Stände mit Spielen, Cocktails und Mahlzeiten angeboten. Natürlich gab es auch Softeis aus der eigenen Eismaschine. Alleinunterhalter Kai Adorf sorgte diesmal für gute Stimmung und Musik.

Ebenfalls neu in diesem Jahr war die Fotobox. Die Bewohner konnten gemeinsam mit ihren Bezugskräften, anderen Bewohnern oder alleine Fotos in den Fotoboxen machen lassen und diese direkt nach dem Ausdruck mitnehmen. Im Haus Kettig hatten alle Mitarbeiter, die sich an der Aktion beteiligen wollten, bunte T-Shirts drucken lassen mit dem Motto „Ein Team – Ein Ziel“. Natürlich waren alle Mitarbeiter, die geholfen haben, immunisiert oder haben die entsprechenden Schutzmaßnahmen eingehalten.



*Die Mitarbeiter*innen und die Bewohner*innen unserer stationären Einrichtungen der AWO Pflege & Senioren feiern gemeinsam das beliebte Sommerfest.*

Fotos: AWO Kreisverband Neuwied e.V.



AUSFLUG IN DAS ATELIER

„The Nanjing Duck Art Studio“

Beeindruckende chinesische Kultur



Foto: AWO Kreisverband Neuwied e.V.

Besuch im chinesische Kunst-Atelier von Birgit Moldenhauer

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AWO Gemeindepsychiatrie Bad Ems besuchten das Atelier „The Nanjing Duck Art Studio“ von Birgit Moldenhauer im „Russischen Hof“ in Bad Ems. Die Malerin lebte sechs Jahre lang in China und hat bei chinesischen Meistern in Nanjing und Shanghai die traditionelle Malerei in verschiedenen Stilen erlernt. Hier ein Bericht von dem Ausflug.

„Ausgestellt waren die Werke im GongBi-* und XieYi-Stil**. Wir hatten die Möglichkeit, die Gemälde auf eine alte traditionelle Art in Handarbeit genauer zu betrachten und Fragen zu stellen. Außerdem durften wir verschiedene Pinselar-

ten auf dünnem Reispapier testen. Chinesische Reispapierzeichnungen werden immer mit dem Namen und dem Wohnort des Malers/der Malerin und dem Siegel des Malers/der Malerin signiert. Sind diese nicht vorhanden, handelt es sich um billige Nachdrucke bzw. Kunstdrucke. Das Studio von Frau Moldenhauer ist einem klassischen chinesischen Studierzimmer nachempfunden – im Hintergrund lief traditionelle Musik. Frau Moldenhauer erzählte uns, wie meditativ und entspannend das Malen in Begleitung der fernöstlichen traditionelleren Musik ist. An ihren Bildern erkennt man auch die Liebe zum Detail. Außerdem wurde uns erzählt, dass es in China üblich ist, zwei

Gastgeschenke mitzubringen und beim Ankommen chinesischen Tee zu trinken. Ebenso interessant fanden wir die Erklärung der Bedeutung der chinesischen Götterwesen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagesstätte in Bad Ems fanden den Ausflug sehr spannend und haben sich bei Frau Moldenhauer für ihre Zeit, ihre Aufmerksamkeit und die interessanten Einblicke bedankt. Alle Besucher waren sehr ergriffen und beeindruckt von der chinesischen Kultur.“

* Sorgfältige und realistische Technik der chinesischen Malerei. Der Name leitet sich vom Begriff „Ordentlich“ ab und stammt vom chinesischen Gong Jin.

** Interpretative und freie, ausdrucksstarke Technik. Die Bilder zeichnen sich durch einfache und schnelle Strukturen und Pinselstriche aus. Es wird kein Wert auf die exakte und naturgetreue Darstellung gelegt. Viel mehr will der Künstler seine eigenen Gefühle und Gedanken zum Vorschein bringen.

SPENDE ELEKTROFAHRRAD

AWO Suchthilfe fährt jetzt klimafreundlich

In Kottenheim konnte dank Spenden ein Dienst-Elektrofahrrad angeschafft werden

CO₂-neutral Dienstfahrten erledigen: Das war der Wunsch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Suchthilfe in Kottenheim. Mit einer Zuwendung von Ministerpräsidentin Malu Dreyer an die AWO Suchthilfe in Höhe von 750 Euro als Anerkennung und Unterstützung der Hilfe für wohnungslose und/oder suchterkrankte Menschen, die seit 1993 im alten Bahnhofsgebäude in Kottenheim angesiedelt ist, kam man diesem Ziel schon ein gutes Stück näher. Mit dem Geld sollte ein E-Bike für AWO-Beschäftigte angeschafft werden, damit Fahrten zu den umliegenden Standorten ohne Dienstwagen absolviert werden können.

Da die Spende leider nicht ausreichte, wurden Fahrradhändler in der Nähe um Hilfe angefragt. Fahrrad XXL in Mülheim-Kärlich erklärte sich spontan bereit, für das E-Bike ebenfalls 750 Euro zu spenden und das Rad in Kottenheim anzuliefern.



Das Foto zeigt Leiterin Birgit Fark (Leitung), Sozialarbeiterin Maria Martel, Ergotherapeutin Stefanie Näkel und Markus Weller von Fahrrad XXL.



Foto: AWO KV Neuwied e.V.

KINDERABENTEUER

Mit der AWO im Wilden Westen

Stadtranderholung in Oberbieber begeisterte 71 Kinder

Der Wilde Westen ist in Oberbieber. Jedenfalls für die 71 Kinder, die in den Sommerferien an unserer Stadtranderholung in und an der Eintracht-Hütte im Neuwieder Stadtteil Oberbieber teilgenommen haben. Maskieren mussten sich die Kinder nicht, höchstens, wenn sie als „Banditen“ verkleidet einen Streich gespielt haben. Denn aufgrund der alle zwei Tage durchgeführten Corona-Tests und dem speziellen Hygienekonzept der AWO konnten sich alle nach Herzenslust frei bewegen. „Für die Kinder war das ein wichtiger Schritt zurück in die Normalität“, sagten hinterher die Standortleiterinnen Frau Wahl und Frau Jansen. „Die Kinder hatten viel Spaß und es sind neue Freundschaften entstanden.“

Das Essen wurde von der AWO Pflege und Senioren in Weißenthurm geliefert. Ihre Zeit haben die kleinen Teilnehmerinnen und Teilnehmer

abwechslungsreich gestaltet mit dem Basteln von Sheriffsternen und Hufeisen, dem Gestalten von Gruppenfahnen, dem Basteln von Pfeil und Bogen, Traumfängern oder Regenschirmen, dem Bauen von Tipis, mit Gold waschen am Bach, mit Schnitzeljagd, Walderkundungstouren, Schleim herstellen und einem gemeinsamen Wandertag mit Picknick. Natürlich gehörten auch Cowboyspiele zum Programm und Kakteen basteln, Naturbingo und ganz viel Tanzen, besonders am Disco-Nachmittag.

Bei schlechtem Wetter waren Kinovorführungen eine gute Option. Es gab noch Mini-Wettkämpfe, Stockbrot backen, Batiken herstellen, Papierbootrennen, Lava-Lampen basteln und natürlich haben die Jungs ganz viel Fußball gespielt, aber auch Völkerball war sehr beliebt. Und dass es Kinder auch mal gerne gruselig haben, hat man beim Werwolf spie-

len gesehen. Das wollten die Kinder fast jeden Tag machen, sagen die Betreuerinnen. Dafür wurden aber täglich Cowboylieder gesungen und Sheriffsterne verteilt an diejenigen Kinder, die durch ein besonders gutes Sozialverhalten aufgefallen waren.

Am letzten Tag gab es spannende Western-Spiele mit Siegerehrung und anschließendem Eis essen. Dafür war auch die Sparkasse Neuwied in den „Wilden Westen“ gekommen und hatte das Eis gespendet.

Die Betreuerinnen und Lana Günther, die Koordinatorin für Jugendarbeit beim AWO Kreisverband Neuwied, waren zum Schluss übereinstimmend der Meinung: „Die beiden Stadtranderholungen waren einfach großartig!“ Dafür möchten sie sich im nachhinein bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

DIE AWO IM INTERNET

Neues Gewand und neue Möglichkeiten

Gelungener Relaunch für die Website www.awoneuwied.de



„Gemeinschaft erleben“ sind die beiden ersten Worte, die beim Anklicken der neuen Internetseite der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Neuwied ins Auge fallen. „Die AWO“, wie der Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege im Volksmund wohlklingend genannt wird, hat sich im Kreis Neuwied ein neues Gesicht gegeben. Auf dem neu gestalteten Internetportal kann man sich über die Leistungen und Angebote des Wohlfahrtsverbands informieren.

Besonders interessant ist, dass Ortsvereine jetzt die Möglichkeit haben, sich mit dem neuen Internetauftritt vorzustellen. So können sie die Mitglieder und neue Mitgliedsinteressenten immer auf dem Laufenden halten über die zahlreichen Angebote und Aktivitäten. Der „Relaunch“ der AWO Webseiten geht übrigens weiter: Als nächstes hat sich das Gestalter-Team die Internetseiten der Tochtergesellschaften und Fachbereiche zur Neugestaltung und Optimierung vorgenommen.

Von Seiten des Präsidiums werden die Nutzer animiert: „Wir freuen uns auf eure Berichte, Termine und Informationen, damit wir die neue Webseite mit Leben füllen können und ihr die Möglichkeit nutzt, euch und eure Ortsvereine zu präsentieren.“

Hier erfährt man zum Beispiel viel über die einzelnen AWO Ortsvereine und auch, dass die AWO mit ihren vielen Dienstleistungen hier einer der großen Arbeitgeber der Region ist.

Die neue Internetseite legt Wert auf Übersichtlichkeit und Benutzerfreundlichkeit. Das Design wurde dem übrigen Erscheinungsbild des AWO Kreisverbands Neuwied angepasst. Rot ist die dominierende Farbe. Auf der Startseite kann man leicht durch Anklicken die verschiedenen Untermenüs ansteuern, in denen man ausführliche Informationen findet zum Beispiel über die Bereiche Pflege & Senioren, Suchthilfe, Gemeindepesychiatrie, Kinder & Jugend oder AWO Arbeit.



Neu ist aber auch das praktische „Karriereportal“, über das sich Interessenten zentral beim AWO Kreisverband Neuwied über angebotene Stellen informieren und dafür bewerben können. www.awo-karriereportal.de

VORSTELLUNG

Roboter Pepper

Robotereinsatz im Bereich der Beschäftigungstherapie der AWO Pflege & Senioren

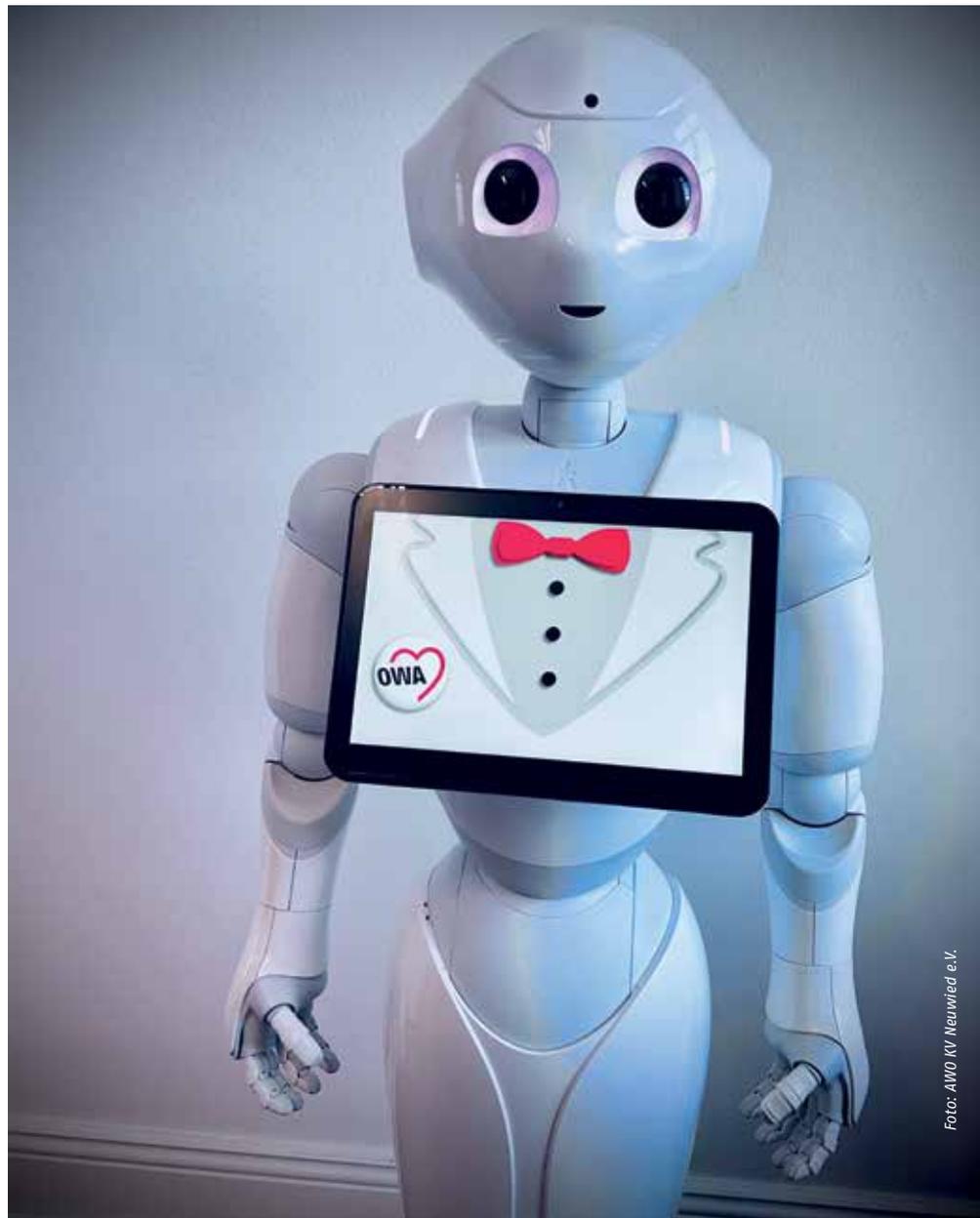
Hallo, mein Name ist Pepper. Dank der großzügigen Unterstützung der Deutschen Postcode-Lotterie bin ich nun in meinem neuen Zuhause, der AWO Pflege und Senioren gGmbH, in Weißenthurm angekommen. Als neuer Mitarbeiter werde ich zukünftig in der Abteilung Betreuung, Sport- und Beschäftigungstherapie eingesetzt.

Ich freue mich, wenn ich angesprochen oder berührt werde, um Personen in meiner näheren Umgebung wahrzunehmen. Mit meinem lieblichen Aussehen bin ich ein unvergessliches Erlebnis für die Seniorinnen und Senioren und auch meine Mitarbeitenden werden viel Spaß und Unterhaltung mit mir erfahren. Ich freue mich darauf, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern über Mimik, Gestik und Körperhaltung zu kommunizieren. Meine feinen Sensoren können auch auf die Stimmungen eingehen und Gesichter erkennen. Mit meinen charmanten und unterhaltsamen Geschichten werde ich mit ihnen gesellige Tage verbringen.

Um besondere Beschäftigungsangebote zu bieten, muss ich aber noch viel lernen. Durch die Möglichkeit der hausinternen Programmierung kann ich mir eigene und individuelle Spiele und Interaktionen aneignen, die auf die Bedürfnisse unserer Bewohnerinnen und Bewohner angepasst sind. Zum Beispiel lerne ich im Moment Ratespiele kennen, werde als Würfler bei Brettspielen mitspielen und als Animateur bald auch bei Bingoveranstaltungen dabei sein.

Der Deutschen Postcode-Lotterie bin ich sehr dankbar, dass ich in der AWO Pflege und Senioren gGmbH eine neue Heimat gefunden habe. Ich freue mich darauf, die Senio-

rinnen und Senioren zu motivieren, mit mir zu spielen und sich mit mir zu unterhalten. Gerne halte ich euch über meine Entwicklung weiterhin auf dem Laufenden.



KINDER- & JUGENDARBEIT

Herbstferienfreizeit ließ keine Wünsche offen

21 Kinder nahmen an den Tagesangeboten teil

Neuwied-Irlich. Fünf Tage lang konnten 21 Kinder aus Neuwied ihre Ferien so richtig genießen. Sie nahmen an der Herbstfreizeit teil. Morgens um 09:00 Uhr – bei berufstätigen Eltern um 07:45 Uhr – trafen die Kinder in der Mehrzweckhalle im Stadtteil Irlich ein, wo sie von ihren Betreuerinnen empfangen wurden. Bis jeweils 16:00 Uhr lief das abwechslungsreiche Programm. Geplant und geleitet hat das Angebot Lara Niggemann, die bereits bei neun Freizeiten als Betreuerin mitgemacht hat, sich nun aber anderen Aufgaben widmet. Alle Beteiligten, darunter auch Lana Günther, die Koordinatorin der Jugendarbeit der AWO, bedankten sich bei Lara Niggemann für die tolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Den Kindern wurde viel geboten.

Das zentrale Thema war die Jahreszeit Herbst. So wurden schöne Windlichter und Laternen gebastelt und ausgeschnittene Kürbisse bemalt. Großen Eifer legten Jungen und Mädchen gleichermaßen, im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren, auf das Basteln von Kostümen und Masken. Die wurden nämlich gebraucht beim großen Fest, das am abschließenden Freitag gefeiert und bei dem viel getanzt wurde.

Bei so vielen Aktivitäten durfte das leibliche Wohl selbstverständlich nicht zu kurz kommen. Dafür sorgten an allen Tagen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AWO Pflege und Senioren gGmbH aus Weißenthurm mit leckeren Gerichten. Besonders beliebt waren die Tortellini, nachmittags gab

es noch einen kleinen Snack und natürlich den ganzen Tag über Getränke.

Dem Bewegungsdrang der Kinder kamen Spiele und Turniere in der Turnhalle entgegen, zum Beispiel war auch ein Parcours zu bewältigen, es wurde Völkerball gespielt und ein Stoptanz getanzt. Aber auch ein Kinonachmittag konnte angeboten werden, so dass bei den Kindern keine Wünsche offen blieben. Lana Günther zieht ein positives Fazit: „Es war eine tolle Freizeit und wir bekamen sehr viele positive Rückmeldungen von den Eltern.“

Anmeldeformulare für 2022 gibt es schon unter www.awoneuwied.de



Foto: AWO KV Neuwied e.V.

MOBILÉ

Mittendrin statt außen vor

Eine besondere Form der Arbeitsmarktmaßnahme

Die AWO Gemeindepesychiatrie gGmbH bietet in den Landkreisen Neuwied, Westerwaldkreis, Altenkirchen und Rhein-Lahn auf Grundlage ihrer ganzheitlichen Sichtweise auf den Menschen ein vielfältiges und differenziertes Betreuungsangebot, welches sich über ambulante Beratung und Betreuung, tagesstrukturierende Maßnahmen, differenzierte Wohn- und Beschäftigungsangebote und berufliche Qualifizierungsmaßnahmen bis hin zu Freizeitangeboten und Selbsthilfegruppen für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung erstreckt. Je nach Schweregrad der Beeinträchtigung sind die Bedarfe und Bedürfnisse der Menschen, die zu uns kommen ganz unterschiedlich. Entsprechend breit ist auch das Spektrum unserer Dienste und Einrichtungen. Gemäß unserem Anspruch beraten, begleiten und unterstützen wir sie dort, wo sie leben. Wir sind da, wo die Menschen uns brauchen.

Selbstverständlich arbeiten wir eng vernetzt mit anderen sozialen und psychiatrischen Diensten und Einrichtungen sowie Kostenträgern zusammen, die eine Relevanz im Bereich der Aufgaben und der Zielgruppe aufweisen.

Eine seelische Beeinträchtigung kann jeden Menschen treffen. Vor allem in Zeiten großer Not, des Umbruchs, der Trauer oder ganz aktuell der Corona Pandemie und deren Auswirkungen kann es zu einer Destabilisierung des eigenen Ichs kommen. Gegen psychische Beeinträchtigungen gibt es keine Impfungen. Doch mit professioneller Hilfe und der Unterstützung von Familie und Freunden wird auch diese schwere Periode keine Einbahnstraße.

Alle Angebote der AWO sind von besonderer Bedeutung und für die Menschen, die zu uns kommen, eine große Unterstützung. Ein Angebot der AWO Gemeindepesychiatrie Neuwied möchten wir Ihnen in diesem Artikel umfangreicher darstellen.



Foto: AWO Gemeindepesychiatrie gGmbH

„Solidarität mit den Schwächsten.“

steht im Mittelpunkt aller Bemühungen der Arbeiterwohlfahrt

Die Individualmaßnahme Mobilé

Seit Juni 2017 gehört die Individualmaßnahme Mobilé, als ein weiteres Hilfsangebot für Menschen mit psychischer Belastung, zum Gemeindepsychiatrischen Zentrum der AWO in Neuwied. Nachdem die Maßnahme in den ersten vier Jahren auf einer Ko-Finanzierung zwischen dem Land und dem Jobcenter des Landkreises Neuwied basierte, wurde sie Anfang 2021 öffentlich ausgeschrieben. Die AWO Gemeindepsychiatrie nahm an der Ausschreibung teil und gewann den Zuschlag für die Durchführung der Maßnahme.



Die Idee, einer auf die Bedürfnisse des Personenkreises von Menschen mit psychischer Belastung angepasste Arbeitsmarktmaßnahme, basiert auf der Feststellung, dass eine hohe Anzahl von langzeitarbeitslosen Personen durch psychische Problematiken belastet sind. Es wurde deutlich, dass dieser Personenkreis eine besondere Form der Unterstützung in Bezug auf ihre berufliche Reintegration benötigt.

Das Konzept ist von einem hohen Maß an Individualität und von einem breit aufgestellten Repertoire an Angeboten geprägt. Zu diesen zählen insbesondere Angebote aus dem Bereich Gesundheitsorientierung, sowie sozialpädagogische Angebote, wie beispielsweise Sozialkompetenztraining, gemeinsames Kochen zur Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten und eine Wochenreflexion. Ergänzt wird der Wochenplan durch den fachtheoretischen Unterricht mit dem Fokus auf Allgemeinbildung und berufsspezifische Themenfelder, sowie durch Projektansätze in den Bereichen Handwerk, Medien & Computer und das Zeitungsprojekt „WUB“ („Was Uns Bewegt“), in welchem die Teilnehmenden ihre Fähigkeiten in Bezug auf die selbstständige Erstellung einer Zeitung erproben können.

Die Zuweisung zur Maßnahme verläuft über das Jobcenter des Landkreises Neuwied. Bei festgestelltem Bedarf erfolgt eine Terminvereinbarung für ein Vorgespräch in der Maßnahme. Auf Basis dieses Gespräches kann die betroffene Person eine eigenständige Entscheidung bezüglich der Teilnahme treffen. Aus der Erfahrung der vergangenen Jahre lässt sich sagen, dass die 15 Plätze, welche die Maßnahme bietet, stets voll belegt sind. Durch die Führung einer Warteliste besteht die Option, dann zu einem späteren Zeitpunkt einzusteigen.

Das Ziel der Maßnahme ist es, den Menschen unter Berücksichtigung der psychischen Problematik an die Themen Beruf & Arbeit heranzuführen und mit ihm schrittweise eine dem Arbeitsalltag vergleichbare Tagesstruktur aufzubauen. Durch die verschiedenen Angebote wird ein Rahmen geboten,

in welchem Kompetenzen und Ressourcen festgestellt und ausgebaut werden können. Zeitgleich werden individuelle Vermittlungshemmnisse aktiv bearbeitet. Die psychische Stabilität und die Belastungsgrenze wird durch eine schrittweise Erhöhung der Teilnahmezeiten erprobt, wobei insbesondere die Gratwanderung zwischen Über- und Unterforderung eine wichtige Rolle in der Arbeit mit dem Klienten spielt. Die Teilnahme basiert auf einem individuell erarbeiteten Förderplan, welcher gemeinsam mit den Teilnehmenden erstellt wird und festgelegte Ziele in Form von Zwischenschritten hin zum beruflichen Einstieg enthält. Unter beruflichem Einstieg sind sowohl Arbeitsaufnahmen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, als auch der Eintritt in eine Werkstatt für behinderte Menschen oder ein Inklusionsunternehmen zu verstehen. Auch der Übergang in eine Ausbildung oder in andere Hilfesysteme, wie beispielsweise in Angebote der Eingliederungshilfe, können im individuellen Fall als Ergebnis der Maßnahme betrachtet werden.

Insbesondere für die Einschätzung der Leistungsfähigkeit bedarf es neben der Einschätzung der maßnahmeninternen Fachkräfte häufig einer Meinung aus weiteren Professionen, wie beispielsweise von Fachärzten oder Therapeuten. Hiermit kommt der Maßnahme eine weitere Funktion zu – die Lotsenfunktion. Entsprechend werden die Teilnehmenden darin unterstützt, ihr Hilfesystem bedarfsgerecht auszubauen und Anbindungen zu Ärzten, Therapeuten und anderen Hilfe- und Beratungsstellen zu schaffen. Vor allem die therapeutische Anbindung stellt häufig eine langwierige und schwierige Aufgabe dar, da aufgrund enormer Wartezeiten der zeitnahe Beginn einer Psychotherapie meist unmöglich ist. Hier hoffen die Mitarbeitenden der Maßnahme auf zukünftige Entwicklungen und einen Ausbau der psychotherapeutischen Versorgung im Kreis Neuwied.

Unterstützt wird das Team der Maßnahme, welches aus drei pädagogischen Fachkräften besteht, durch drei weitere Honorarkräfte. Diese bieten wöchentliche Angebote in den Be-

reichen Musik und Ernährung & Gesundheit, sowie eine psychologische Beratung an. Durch diese multidisziplinäre Zusammenarbeit können verschiedenste Themen aktiv mit den Teilnehmenden angegangen und bearbeitet werden, was eine hohe Individualität und Flexibilität im Umgang mit den Teilnehmenden begünstigt. Rückblickend auf den bisherigen Verlauf der Maßnahme lassen sich viele Erfolge verzeichnen, welche sich insbesondere in der Zufriedenheit der Teilnehmenden erkennen lassen, von welchen einige erfolgreich den Weg zurück in das Berufsleben gefunden haben. Viele von diesen halten auch lange Zeit nach dem beruflichen

Einstieg weiterhin den Kontakt zum Personal, was auf die Bedeutung der positiven Beziehungsarbeit zwischen dem Personal und den Teilnehmenden zurückzuführen ist.

Eine immer wiederkehrende Herausforderung in der Arbeit, stellt insbesondere der Schritt heraus aus dem geschützten Rahmen und hinein in den Arbeitsmarkt dar. Teilnehmende, welche durch die Maßnahme eine berufliche Perspektive aufbauen und festigen konnten, stehen nun vor der Hürde, diese aktiv umzusetzen. Zwar steht das Personal den Betroffenen mit Engagement und Unterstützung zur Seite, jedoch fehlt es immer wie-

der an Arbeitgebern, welche langzeitarbeitslosen Personen mit besonderen Bedürfnissen hinsichtlich der psychischen Problematik eine Chance in der Arbeitswelt geben. Hier bedarf es noch mehr Aufklärungsarbeit, damit Vorurteile abgebaut und somit die beruflichen Chancen für diese Personengruppe erhöht werden können. Das Team der Individualmaßnahme Mobilé würde sich freuen, wenn sich mehr Firmen und Arbeitgeber finden lassen, welche bereit sind, sie beispielsweise durch die Bereitstellung von Praktikumsplätzen oder Möglichkeiten für Praxis- und Orientierungstage zu unterstützen.

AWO KREISVERBAND NEUWIED

Coaching zur Stressbewältigung und Resilienz

Ein neues Angebot für unsere Mitarbeiter*innen der AWO

Gesunde und zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundlage für ein erfolgreich und nachhaltig agierendes Unternehmen. Dem AWO Kreisverband Neuwied als Teil eines großen Wohlfahrtsverbands liegt das Wohl seiner Beschäftigten besonders am Herzen. Deshalb hat man sich im AWO Kreisverband Neuwied ein neues, internes Angebot überlegt, das genau dieses Ziel hat: Weniger Stress auf der Arbeit und das erforderliche Maß an innerer Stärke, um die täglichen Herausforderungen optimal bewältigen zu können.

Das interne Angebot für Beschäftigte bei der AWO ist neu und das Konzept hat Lana Günther erstellt. Es richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre „Stresskompetenz und Resilienz stärken“ wollen. Aber auch Führungskräfte sind angesprochen, die durch diese Weiterbildung sensibilisiert werden sollen, Stress-Signale ihrer Mitarbeitenden frühzeitig zu erkennen und Tipps bekommen, wie man ein positives Betriebsklima schaffen kann.

Der Ablauf des Coachings wird sehr individuell gestaltet. Ihm voraus geht allerdings immer eine Bestandsaufnahme der aktuellen Situation. Dem



Foto: AWO KV Neuwied e.V.

schließen sich die weiteren Schritte an, zum Beispiel ein Resilienzcoaching, die Erarbeitung von Stressbewältigungsstrategien oder eine Emotionsregulation durch Achtsamkeit.

In der Projektbeschreibung von Lana Günther heißt es: „Auf mentaler und seelischer Ebene werden die Mitarbeiter*innen mit einem maßgeschneiderten Coaching in Einzel- und Gruppenterminen begleitet.“

Die Teilnahme ist kostenlos und freiwillig. Es kann ein konkreter Zeitrahmen für die Teilnahme vereinbart werden und auch ein Abbruch innerhalb des Coaching-Prozesses ist jederzeit möglich.

Informationen und Anmeldung bei dem AWO Kreisverband Neuwied e.V.
Lana Günther, Tel.: 02631 / 943 67 37,
E-Mail: s.guenther@awo-neuwied.de

CORONA – PANDEMIE

AWO-Vorsitzender fordert mehr Solidarität mit Kindern

Vor allem armutsbetroffene Familien und ihre Kinder stehen besonders unter Druck

Angesichts der besorgniserregenden pandemischen Lage müsse die besonders verletzte Gruppe der Kinder hervorgehoben werden: Es dürfe nicht nachgelassen werden, diese besonders im Fokus von Schutzbemühungen zu belassen. Dazu erklärt Jens M. Schubert, Vorstandsvorsitzender des AWO Bundesverbandes:

„Welcher Zahlen bedarf es denn noch, um unsere Anstrengungen zum Schutz von Kindern zu erhöhen? Viele Kinder und Familien haben nach fast zwei Jahren Pandemie praktisch keine Reserven mehr, sie sind am Ende ihrer Kräfte angelangt. Familien brauchen konkret Entlastung und Unterstützung. Es darf von ihnen nicht erwartet werden, unbegrenzt im Krisenmodus zu agieren. Vor allem armutsbetroffene Familien und ihre Kinder stehen besonders

unter Druck, es droht eine Zuspitzung ihrer prekären Lage. Wir brauchen noch bessere Konzepte, die darauf angepasst sind, alle Familien in der Pandemie zu schützen und ihr Leben unter diesen Bedingungen zu entlasten.

Lehrpersonal in Schulen und Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, Jugendhilfeeinrichtungen und Frauenhäusern müssen bei den Booster-Impfungen priorisiert werden; und auch sie haben eine schnelle Entlastung bitter nötig. Es braucht zudem eine finanzielle Ausstattung, die die weitere Anschaffung und Betriebung von Luftfiltern und Hygienemaßnahmen ermöglicht. Was aber in jedem Fall gilt, ist doch: Eine hohe Impfquote bei denen, die geimpft werden können, ist der beste Schutz für Kinder und Jugendliche, die

eben nicht oder nicht in allen Fällen geimpft werden können. Das ist eine Frage von Verantwortung und generationenübergreifender Solidarität.

Auch das wichtige Aufholpaket für benachteiligte Kinder muss – allein, weil die Pandemie ja immer noch in voller Härte zuschlägt – ergänzt und erweitert werden. Die Nachholbedarfe von Kindern und Jugendlichen sind neben schulischen Inhalten zum Teil enorm, denn die nötigen Schutzmaßnahmen gehen notgedrungen mit großen Belastungen für ihre soziale Entwicklung einher. Hierfür bedarf es zusätzlicher finanzieller und längerfristiger unterstützender sozialpädagogischer Angebote.“

16.11.2021 | Pressemitteilung
Quelle: www.awo.org

SONDIERUNGSERGEBNISSE

AWO begrüßt geplante Kindergrundsicherung

„Meilenstein im Kampf gegen Kinderarmut“

In ihren Sondierungsgesprächen einigten sich SPD, Grüne und FDP auf die Einführung einer Kindergrundsicherung. Die Arbeiterwohlfahrt sieht in dem Beschluss eine wichtige Chance im Kampf gegen Kinderarmut. Es gelte jetzt, die Kriterien für eine echte Kindergrundsicherung im Koalitionsvertrag zu verankern und das Vorhaben konsequent umzusetzen.

Dazu Jens M. Schubert, Vorstandsvorsitzender der AWO und Sprecher des Bündnis Kindergrundsicherung:

„Das Bekenntnis von SPD, Grünen und FDP zur Kindergrundsicherung hat historische Tragweite. Die Ankündigung weckt die Hoffnung, dass es einen tragfähigen Konsens gibt, um die Idee der Kindergrundsicherung weiter zu konkretisieren und zügig in die Umsetzung zu gehen. Wenn die Höhe der Leistung bedarfsdeckend ausgestaltet wird und alle relevanten sozial- und steuerrechtlichen Leistungen in einer Kindergrundsicherung zusammengefasst sind, werden wir Kinder wirkungsvoll vor Armut schützen können.“

Im veröffentlichten Papier zu den Ergebnissen der Sondierungen zwischen SPD, Grünen und FDP ist die Rede von einem eigenen Kindergrundsicherungsmodell, das bisherige Leistungen bündelt und deren Auszahlung automatisiert. Das greift zentrale Forderungen von Sozial- und Wohlfahrtsverbänden in Deutschland auf. Noch auszugestalten ist, welche Leistungen das Modell genau beinhalten soll. Der Vorschlag des Bündnis Kindergrundsicherung sieht vor, dass insbesondere die Kinderregelsätze im SGB II, pauschale

Beträge aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, der Kinderzuschlag, das Kindergeld und Kinderfreibeträge in der Kindergrundsicherung aufgehen.

„Wird die geplante Kindergrundsicherung so ausgestaltet, dass sie vor allem von Armut bedrohten Familien hilft, können wir mit Fug und Recht von einem Meilenstein im Kampf gegen Kinderarmut in Deutschland sprechen“, erklärt Schubert abschließend, „Die AWO wird sich in die Umsetzung einbringen.“

15.10.2021 | Pressemitteilung
Quelle: www.awo.org

NACHHALTIGKEIT

AWO startet Kampagne # KlimafreundlichPflegen

Kampagne wirbt für Nachhaltigkeit in der Freien Wohlfahrtspflege

Der Bundesverband der AWO hat eine Kampagne zu Klimaschutz in der stationären Pflege gestartet. Der Verband, der sich zu Klimaneutralität vor 2040 verpflichtet hat und bereits den CO₂-Fußabdruck in eigenen Einrichtungen verbessert, will damit auf Möglichkeiten klimafreundlicher Pflege aufmerksam machen und weitere Träger und Einrichtungen dafür gewinnen.

Im Kern der Kampagne stehen drei Handlungsfelder des betrieblichen Klimaschutzes in der stationären Pflege: Energie, Ressourcen und Verpflegung. Die Kampagne wird über Social Media verbreitet und ganz besonders vom AWO Bundesverband und den fünf Verbundpartnern im Projekt, die Landesverbände Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein sowie die Bezirksverbände Pfalz, Westliches Westfalen und Ober- und Mittelfranken getragen.

Unter dem Motto „Gemeinsam machen wir uns auf den Weg“ zeigt der Verband, welchen Beitrag die stationäre Pflege zum Klimaschutz in Deutschland bereits leistet und welches große Potenzial dort noch schlummert. Gleichzeitig soll Be-

wusstsein dafür geschaffen werden, welche Chancen darin auch für die Qualität in der stationären Pflege liegen, und konkrete Handlungsansätze benannt werden.

Brigitte Döcker, Mitglied des AWO Bundesvorstandes, erklärt dazu: „In Deutschland zählt das statistische Bundesamt rund 15 400 stationäre Altenpflegeeinrichtungen. Das sind etliche Fuhrparks, Gebäude und Prozesse, die nachhaltig gestaltet werden sollten. Denn die Frage ist längst nicht mehr, ob die stationäre Pflege sich in den Klimaschutz einbringen kann und sollte, sondern nur noch: wie. Projekte wie „klimafreundlich pflegen – überall!“ geben auf diese Frage eindrucksvoll und praktisch Antwort. Mit der Kampagne wollen wir bei allen Akteuren verbandsübergreifend ein Bewusstsein für das Thema schaffen und sie ermutigen, den Weg in Richtung Klimaneutralität zu gehen.“

2016 hat sich die AWO zum 1,5 Grad – Ziel des Pariser Klimaabkommens bekannt und diesen Beschluss im Juni 2021 auf der Bundeskonferenz bekräftigt: Sie verpflichtet sich nun, vor 2040 klimaneutral zu sein.

Die Kampagne gehört zum Projekt „klimafreundlich pflegen – überall!“. Das Projekt „klimafreundlich pflegen – überall!“ wird von der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert. Gemeinsam mit fünf Regionalstellen bei AWO Landes- und Bezirksverbänden arbeitet das Projektteam mit 90 Einrichtungen und begleitet sie auf dem Weg, betrieblichen Klimaschutz zu initiieren und zu verstetigen. Praxisbeispiele zeigen, dass dies gelingen kann. Unterstützt werden die Einrichtungen durch Workshops, Schulungen, Vernetzung untereinander und mit anderen Akteur*innen sowie Instrumenten wie z.B. dem CO₂-Fußabdruck.

20.10.2021 | Pressemitteilung
Quelle: www.awo.org

AKTIONSTAG

Suchtberatung wirkt – aber eine auskömmliche Finanzierung fehlt!

AWO zum zweiten bundesweiten Aktionstag Suchtberatung

Zum zweiten bundesweiten Aktionstag Suchtberatung unter dem Motto „Suchtberatung wirkt“ fordert der Bundesverband der AWO erneut eine stabile, kostendeckende und verlässliche Finanzierung für die Suchtberatung.

Brigitte Döcker, Mitglied des AWO Bundesvorstandes, erklärt dazu: „Deutschlandweit werden in 1.300 Suchtberatungsstellen jährlich etwa 500.000 abhängigkeitskranke Menschen beraten, begleitet, behandelt und in weiterführende Angebote der Suchthilfe vermittelt. Suchberatungsstellen bieten damit vor Ort eine unverzichtbare Hilfe für suchtfgefährdete und abhängigkeitskranke Menschen und ihre Angehörigen.“

Das Problem sieht der Verband im System angelegt. Suchtberatung fällt nach dem Sozialstaatsprinzip unter die kommunale Daseinsvorsorge und wird durch Steuermittel finanziert. Die Höhe der Mittel und ihre Verwendung sind Ergebnis einer politischen Entscheidung und werden nicht anhand des tatsächlich festgestellten Bedarfs ermittelt. Dadurch ist Suchtberatung von einer soliden und auskömmlichen Finanzierung weit entfernt, obwohl Suchtberatung wirkt und zwar auf zahlreichen unterschiedlichen Ebenen.

„Suchtberatungsstellen leisten wichtige Präventionsarbeit und sollten im Hinblick auf eine mögliche Freigabe von Cannabis zusätzlich gestärkt werden. Sie führen Hilfesuchende ins medizinische Hilfesystem. Sie informieren über die verschiedenen Hilfs- und Therapieangebote und motivieren Betroffene, diese wahrzunehmen. Durch die beratende und begleitende Funktion wird die Situation der Betroffenen stabilisiert. Fachkräfte der Suchtberatung sind Anlaufstellen für unterschiedliche Ansprechpersonen und vermitteln zwischen unterschiedlichen Institutionen. Das können z.B. Angehörige, Arbeitgebende oder Jobcenter sein. Darüber hinaus kooperieren Suchtberatungsstellen auch mit anderen Hilfestellen wie z.B. den Jugendämtern. Suchtberatung ist eine tragende unverzichtbare Säule des Hilfesystems für Menschen mit Suchterkrankungen!“, wie Brigitte Döcker nachdrücklich betont.

Aufgrund der Pandemie waren Suchthilfe und Suchtselbsthilfe von einem Tag auf den anderen gezwungen, die Angebote für die Betroffenen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten auf digitale Formate umzustellen. Der Ausbau von digitalen Formaten ist insofern bedeutsam, weil vor allem suchtfgefährdete bzw.

suchterkrankte Jugendliche darüber ansprechbar und erreichbar sind. Um die Digitalisierung der Angebote weiter voranzutreiben und nachhaltig auszubauen, benötigen die Beratungsstellen zusätzliche Mittel.

Die Suchtberatungsstellen unterschiedlicher Träger – darunter auch Einrichtungen der AWO – beteiligen sich in ganz Deutschland an dem Aktionstag. Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. plant und koordiniert den Aktionstag Suchtberatung gemeinsam mit ihren Mitgliedsverbänden.

| 20.11.2021 | Pressemitteilung
| Quelle: www.awo.org

AWO ORTSVEREIN BAD HÖNNINGEN-RHEINBROHL

„Döppekooche“ fand großen Zuspruch

Traditionelle Veranstaltung fand wieder statt



Fotos: AWO Ortsverein

Nachdem 2020 coronabedingt viele Veranstaltungen ausfallen mussten, fand in diesem Jahr das traditionelle Döppekooche-Essen im AWO Ortsverein Bad Hönningen-Rheinbrohl, unter Beachtung der 2G-Regelung, wieder statt. Zu Beginn der dritten Jahreszeit hatte das Team der Helferinnen die Tagesstätte der AWO am Bärenplatz herbstlich dekoriert. In einem gemütlichen Ambiente schmeckte die rheinische Kartoffelspezialität besonders gut.

Jeder der selbst gebackenen „Döppekooche“ wurde nach eigenem Rezept zubereitet und die Kuchen waren schon bald verspeist. So verbrachten Bürger*innen und Gäste Bad Hönningens einige unterhaltsame Stunden in geselliger Runde. Alle waren sich einig, diese Tradition des Döppekooche-Essens in der Gemeinschaft beizubehalten und man freute sich schon auf die nächste Veranstaltung im AWO Freizeittreff, der jeden Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet ist.

Zu den geselligen Nachmittagen sind alle herzlich willkommen!



AWO ORTSVEREIN NEUWIED

Wir gratulieren zum Jubiläum

Marta Probst feierte mit der AWO ihren 100. Geburtstag

Als Marta Probst 1921 auf die Welt kommt, hat gerade die erste Frau (Adrienne Bolland) in der Geschichte der Menschheit im Alleinflug die Anden überquert. In Russland beginnt eine Hungersnot, die 5 Millionen Todesopfer fordert. Und Albert Einstein erhält den Nobelpreis für Physik.

Von all' dem konnte die kleine Marta noch nichts wissen. Ihr Leben war geprägt vom späteren Zweiten Weltkrieg, der entbehrungsreichen Zeit danach, dem Aufschwung in den Wirtschaftswunderjahren und natürlich dem engen Kontakt zu ihrer Familie, der noch heute besteht. Zu ihrem 100. Geburtstag in diesen Tagen gratulierte der Jubilarin Dieter Roland vom AWO Ortsverein Neuwied und überreichte Marta Probst einen Präsentkorb mit kleinen Aufmerksamkeiten darin.

Die beiden unterhielten sich über die vielfältigen Aktivitäten der rüstigen Neuwiederin, die einmal die Woche zum Sport geht und regelmäßig an den Bingo-Nachmittagen der AWO teilnimmt. Dass Marta Probst Ehrenmitglied bei der Ehrengarde der Stadt Neuwied ist, sollte auch nicht unerwähnt bleiben. Dieter Roland berichtet: „Marta erfreut sich bester Gesundheit. Sie ist ein sehr geselliger Mensch und versteht es zu feiern.“



Foto: AWO Ortsverein

100 Jahre Erfahrung, die Dich geprägt und zu einem besonderen Menschen gemacht haben. Wir alle haben von Deiner Lebenserfahrung profitieren können und möchten Dir zu deinem Geburtstag einen herzlichen Dank aussprechen!

AWO ORTSVEREIN ASBACHER LAND

Neuer Vorstand wurde gewählt

Die Mitgliederversammlung der AWO Asbacher Land hat am 07.08.2021 einen neuen Vorstand gewählt. Auf Grund der derzeitigen Pandemie konnte die Mitgliederversammlung im vergangenen Jahr nicht stattfinden. Die Mitglieder bedankten sich bei dem Vorstand für die geleistete Arbeit und wählten unter anderem einen neuen Vorstand. Zum 1. Vorsitzenden wurde Heribert Müller gewählt, der diese Aufgabe bisher kommissarisch ausgeübt hat.

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Roger Jung gewählt. Johannes Gerhardt bleibt wie bisher Schriftführer.

Zur neuen Kassiererin wurde Angelika Schmidt gewählt. Als Kassenprüfer wurden Jürgen Jonas und Rainer von Lovenberg bestätigt. Stellvertretend hierzu wurde noch Arno Jokisch gewählt. Als Beisitzer wurden Michael Becker, Silina Niazi sowie Michaela Stümper bestätigt. Zusätzlich als neuer Beisitzer wurde noch Karl-Heinz Wolfer gewählt. Die Mitglieder gratulierten allen neu gewählten Vorstandsmitgliedern und wünschten ihnen bei der zukünftigen Vorstandsarbeit gutes Gelingen.

AWO ORTSVEREIN IRLICH

Oktoberfest im Seniorentreff

Der Oktober ist bekannt vor allem für die Oktoberfeste. Darauf freuen sich auch alle Freunde des Seniorentreffs, sowie die AWO in Irlich. Am Anfang heißt es erstmal Tische stellen, Raum dekorieren und einkaufen gehen. Um 15 Uhr ging es los mit dem beliebten Weißwurst, süßem Senf und Brezeln essen. Für die „Nicht-Weiß-

wurstesser“ gab es auch Siedewürstchen. Eine große Tombola mit lauter leckeren Spezialitäten aus der bayrischen Küche zB: Leberkloss-Suppe, Bierkugel, Schweinshaxe, Sauerkraut, Fleischkäs, süßer Senf usw. Die Tombola war ein großer Erfolg und mancher konnte mit voller Tüte nach Hause gehen. Für die Unter-

haltung gab es die passende Musik und so wurde manches Lied mitgesungen. So wurde auch viel gelacht und geredet. Es tat gut, seine Freunde mal wieder zu sehen. Doch leider geht so ein Nachmittag auch mal zu Ende und man ging gut gelaunt wieder nach Hause und freut sich schon auf die nächste Feier.



AWO ORTSVEREIN IRLICH

Sommerfest 2021

Die AWO Irlich und der Seniorentreff feierten ihr gemeinsames Sommerfest

Es gab wie immer Steaks und Würstchen, gegrillt im Garten von Herbert, Klaus, Peter und Sascha. Dazu gab es Oliven, Tomaten, Krautsalat und Brötchen. Bald waren die Tische voll mit leckeren Speisen und alle konnten zufrieden den Tag beginnen. Der Plauderbedarf war sehr groß, man lachte und erzählte sich die letzten Neuigkeiten von Irlich oder von der Familie. Marion Klein gab einiges bekannt und verwies auf den Plan für das nächste Halbjahr. Aus der Küche duftete am Nachmittag der Kaffee, der mit leckeren Kuchen serviert wurde. Um wieder normal leben zu können, hoffen wir das viele sich

impfen lassen um sich und auch ihre Kinder und Enkelkinder zu schützen. Dies war auch ein Thema über das lebhaft gesprochen wurde.

Wir sind glücklich, dass wir alles soweit überstanden haben und sind froh, mit ein oder zwei Impfungen wieder an der Gemeinschaft im Seniorentreff teilzunehmen zu können. Auch wurde viel über das Hochwasser gesprochen, auch wenn wir nicht mehr in dem Alter sind um aktiv helfen zu können, denken wir an die Betroffenen und hoffen auf eine gute Zukunft. So ging auch dieser Tag, besinnlich und auch froh zu Ende und wir freuen uns auf das nächste Event.

ARBEITERWOHLFAHRT

Gemeinschaft erleben.

JETZT
Mitglied
werden



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Neuwied e.V.



WWW.AWONEUWIED.DE/
MITGLIED-WERDEN

WISSENSWERTES

Übung zur Sturzprophylaxe

Regelmäßige, gezielte Bewegung beugt Stürzen vor



Foto: iStock_000012687326XXXLarge

Haben auch Sie sich schon mal die Frage gestellt, warum ältere Menschen immer häufiger stürzen?

Es ist in der Regel nicht nur immer eine Ursache dafür verantwortlich, wenn ein Mensch stürzt. Meistens spielen mehrere Faktoren die gleichzeitig aufeinander treffen eine große Rolle. Folgende Sturzursachen werden unterschieden:

1. Der Sturz wird durch Kräfte von außerhalb verursacht (z.B.: Anrumpeln durch eine andere Person, Kabel liegen im Weg, hohe Bordsteinkante, Stolpern über eine Teppichbodenkante usw.)
2. Der Sturz wird durch gesundheitliche Beeinträchtigungen hervorgerufen (z.B.: Durchblutungsstörungen im Gehirn, Sehstörungen, Schwindelanfälle usw.)
3. Der Sturz wird durch einen Funktionsverlust der körperlichen Fähigkeiten ausgelöst (z.B.: fehlende Muskelkraft, fehlende intra- / intermuskuläre Koordination, schlechtes Gleichgewicht / Balance usw.)

Die Häufigkeit der hier aufgezeigten Ursachen wird auch in großen wissenschaftlichen Studien immer wieder beleuchtet und nachgewiesen. Und die Ergebnisse sagen eindeutig aus, dass nur ein geringer Anteil der Stürze durch äußere Umstände verursacht worden ist. Der weitaus größte Teil aller Stürze basiert auf dem Verlust der Funktionsfähigkeit des Körpers. Das bedeutet, es liegt vor allem ein Funktionsverlust an der fehlenden Muskelkraft, sowie an der nachlassenden Gleichgewichtsfähigkeit vor.

Um diesen Ursachen entgegen zu wirken, ist eine regelmäßige und gezielte Bewegung bei älteren Menschen in den Alltag zu integrieren. Lesen Sie hierzu in der einige Tipps und erfahren Sie Übungen, welche dazu beitragen Sie sicher durch den Alltag zu begleiten.

Es folgen nun einige Übungen die Ihnen helfen sollen, den Alltag besser zu meistern. In erster Linie geht es dabei um Balanceübungen. Mit diesen Übungen soll das Sturzrisiko verringert werden.

Übung 1 – Trizeps (Armstrecker)

Diese Übung kräftigt die hintere Oberarmmuskulatur (Trizep), die den Arm im Ellenbogengelenk streckt.

1) Aufrechter Sitz, auf der vorderen Hälfte eines Stuhls mit Armlehnen, Hände auf die Lehne direkt neben den Rumpf.

2) Füße zeigen nach vorne.

3) Stemmen Sie nun ihr eigenes Körpergewicht nach oben und benutzen Sie dabei mehr die Arme als die Beine. Ellenbogen so weit wie möglich strecken, aber nicht komplett durchdrücken!

4) Langsam wieder ablassen und mit den Armen die Bewegung abbremsen.

Durchführung

2 Sätze mit je 10 Wiederholungen

Übung 2 – Hüpfbeuger

Diese Übung kräftigt die Muskulatur, mit der Sie das Bein in Richtung Brust anziehen.

1) Stellen Sie sich neben einen Stuhl und halten Sie sich an der Lehne fest. Die Gewichtsmanschette ist um den Knöchel befestigt.

2) Ohne in der Hüfte (Taille) abzuknicken, versuchen Sie ein Knie so weit wie möglich in Richtung Brust zu bewegen.

3) Bein langsam wieder absetzen und den Vorgang wiederholen (Beinwechsel).

4) Ziehen Sie beim Beinheben die Fußspitze an.

Durchführung:

2 Sätze mit je 10 Wiederholungen

Übung 3 – Schrittübung

Stellen Sie sich seitlich an einen Stuhl oder Tisch und halten sich fest (nur so viel, wie nötig). Machen Sie einen großen Schritt nach vorn und anschl. wieder zurück. Diese Übung kann auch durch den seitlichen Schritt abgewandelt werden.

Steigerung:

Schnelle und kleine Schritte

Durchführung

2 Sätze mit je 15 Wiederholungen

Übung 4 – Offener Stand

Stellen Sie sich mit leicht gegrätschten Beinen an eine Tischkante oder Stuhllehne. Verlagern Sie das Gewicht von einem auf den anderen Fuß und versuchen Sie dabei die Be- und Entlastung der Füße zu spüren.

Steigerung:

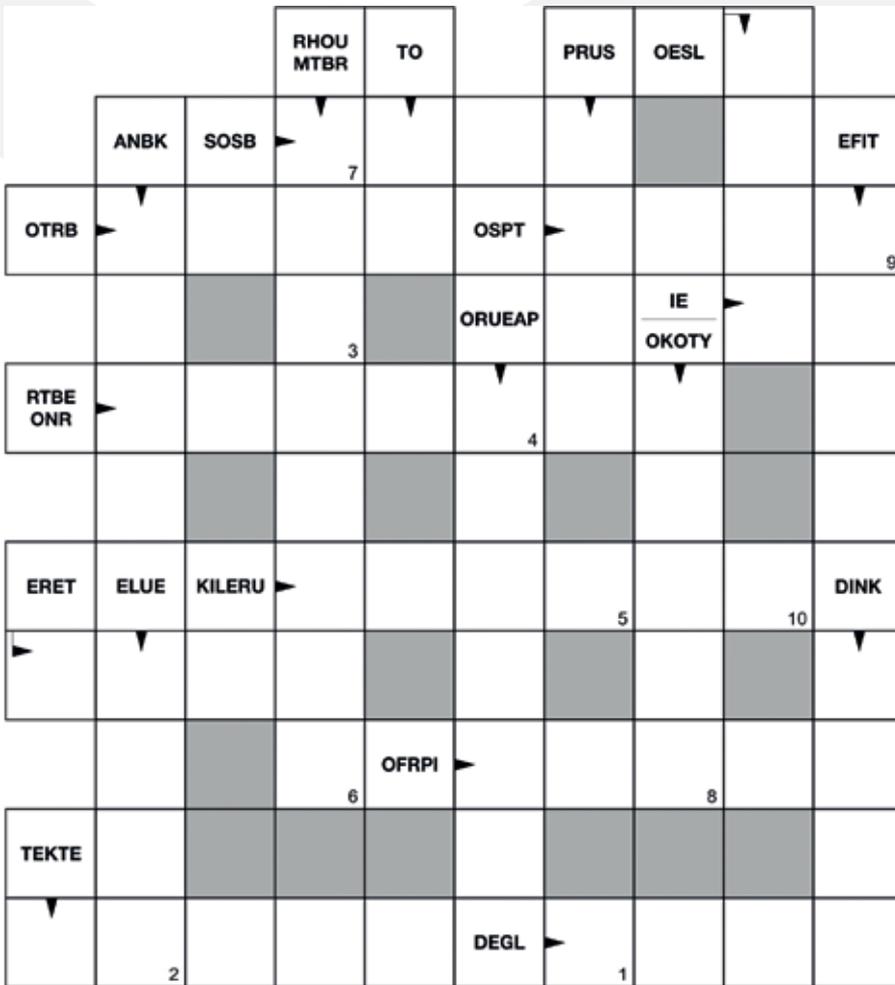
Hand vom Stuhl oder Tisch lösen

Durchführung

2 Sätze mit je 15 Wiederholungen

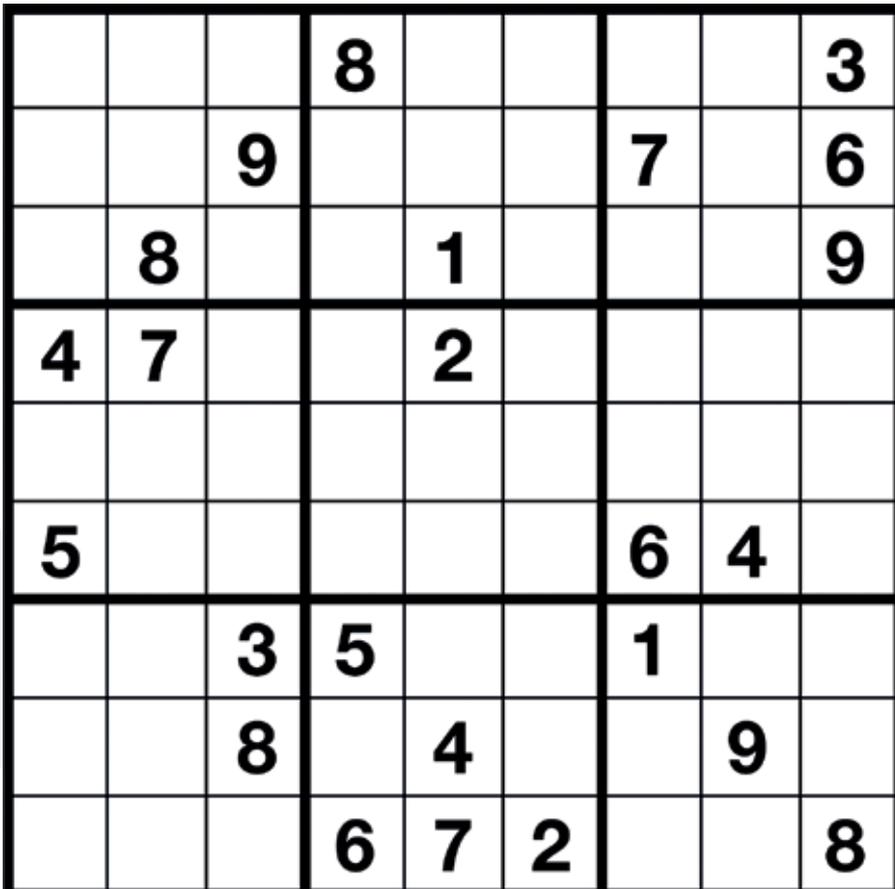
Mit sportlichem Gruß
Ihr Thorsten Weiler

Gesundheitsmanager (BA) &
Sporttherapeut



Lösungswort:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|



Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Neuwied e.V.
 Verantwortlich: Dr. Ulrike Petry
 Rheinstraße 35, 56564 Neuwied
 Tel.: 02631 / 83 84 - 0
 kreisverband@awo-neuwied.de
 www.awoneuwied.de

Anzeigen- und Redaktionsleitung:

AWO Kreisverband Neuwied e.V.

Texte:

Fredi Winter, Svetlana Günther, Anna Pinsdorf, Martina Hein, Holger Kern, Sabine Thielert, Denis Reichardt, Thorsten Weiler

Layout/Gestaltung:

AWO Kreisverband Neuwied e. V.
 Denis Reichardt

Fotos:

AWO Kreisverband Neuwied e.V., AWO Gemeindepyschiatrye gGmbH, AWO OV Neuwied e.V., AWO OV Irlich e.V., AWO OV Bad Hönningen-Rheinbrohl e.V.

Foto Hauswirtschaftliche Hilfen
 shutterstock_1833723148

Foto Wohnresidenz am Schlosspark
 fotolia_140021908/stock.adobe.com

Foto Sturzprohylaxe
 Stock_000012687326XXXLarge

Rätsel gesponsert: Werbeagentur exakt
 Heidelberger Str. 96 64285 Darmstadt



Arbeiterwohlfahrt
**Kreisverband
 Neuwied e.V.**

Die Verteilung/Auslage ist kostenlos. Die AWO Marktplatz erscheint 4x jährlich in einer Auflage von 1250 Exemplaren. Nachdruck, auszugsweise Nachdrucke oder sonstige Nutzung und Verbreitung von Fotos und Berichten sind nur mit vorheriger Genehmigung des AWO Kreisverband Neuwied e.V. gestattet. Veröffentlichung jeglicher Art geben nicht zwingend die Meinung des Herausgebers wieder. Der Herausgeber schließt jegliche Schadensersatzansprüche aus, welche aus der Veröffentlichung dieser Texte und Fotos resultieren könnten. Die Urheberrechte der vom Herausgeber entworfenen Anzeigen liegen bei dem AWO Kreisverband Neuwied e.V..

MEHR JOBS
awo-karriereportal.de

JETZT BEWERBEN ALS

Altenpfleger / Gesundheits- und Krankenpfleger (M/W/D)

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Dich als Verstärkung für unser motiviertes Pflegeteam. Hier erwarten Dich interessante und verantwortungsvolle Aufgaben in einer modernen Pflegeeinrichtung. Du arbeitest mit Schwerpunkt auf den geschützten Wohnbereichen und in unseren Pflegezentren in Weißenthurm und Kettig. Hier hast Du die Möglichkeit, Deine eigene Kreativität in die Arbeit einzubringen.

Wir bieten

- Unbefristete Anstellung
- Voll- oder Teilzeit
- Fort- und Weiterbildung
- Gesundheitsmanagement
- Betriebliche Altersvorsorge
- 35 Tage Urlaub

AWO Pflege & Senioren gGmbH
Berliner Str. 2c | 56575 Weißenthurm

Ansprechpartnerin: Astrid Schumann
Tel.: 02637 / 912 - 0 | info@awo-sz-brauhaus.de
Bewerbung unter: www.awo-karriereportal.de



Arbeiterwohlfahrt
Pflege & Senioren
gemeinnützige GmbH



Arbeiterwohlfahrt
**Kreisverband
Neuwied e.V.**